

## Schulinnovationspreis isi DIGITAL 2019

### Laudatio Kategorie: Realschulen



#### Inge-Aicher-Scholl-Realschule Neu-Ulm-Pfuhl

Inge Aicher-Scholl, die Namenspatronin der Realschule in Neu-Ulm Pfuhl, entwickelte als Gründerin der Ulmer Volkshochschule eine beeindruckende Überzeugung: **Die Erziehung zu einem umfassend gebildeten und selbstbestimmten Menschen verlangt auch nach neuen Formen!** Wie wahr.

Gemäß der Überzeugung ihrer Namenspatronin machte sich das Kollegium der RS Neu-Ulm Pfuhl auf, neue Formen von Bildung und Erziehung zu entwickeln. Mathematik-Lehrer Sebastian Schmidt schritt voran und war auf der Suche nach diesen neuen Konzepten nicht zimperlich. Er nahm sich vor, die traditionellen Abläufe des Unterrichts umzudrehen, „zu flippen“: Die Erarbeitung eines Themas bzw. die Ergebnissicherung findet zu Hause statt, meist durch Einsatz eines Erklärvideos, Hausaufgaben sollen Schülerinnen und Schüler im Klassenzimmer erledigen, die Sozialform kann frei gewählt werden. Sebastian Schmidt leistete zunächst als Individualist Basisarbeit. Geduldig, äußerst fachkundig und überzeugend nahm er viele Kolleginnen und Kollegen mit, nicht zuletzt natürlich auch die Schulleitung. Und so hat sich die Schule auf einen interessanten und anspruchsvollen Weg gemacht, den Mathematik- und Physik-Unterricht auf den Kopf zu stellen.

Durch die Bereitstellung eines digitalen Lernbüros innerhalb eines klasseninternen Mebis-Kurses können Schülerinnen und Schüler einerseits in ihrem eigenen Tempo arbeiten, andererseits lernen die Kinder so den fundierten Umgang mit neuen Medien. Dabei sollen sie nach und nach die sinnvolle Handhabung digitaler Endgeräte erlernen und beim Erstellen eigener Materialien und dem gemeinsamen Arbeiten an Dokumenten lernen, digital zu kommunizieren, kooperieren und präsentieren.

Spätestens jetzt, meine Damen und Herren, wird häufig die provokante Frage gestellt:

„Taugt der Computer auch als Lehrkraft?“ Nein. Die Lehrkraft fungiert als Lernbegleiter, als Pädagoge und nicht zuletzt als Fachexperte und Didaktiker. In vielen Unterrichtsbesuchen erlebte die Jury, wie die Lehrkräfte ein Klassenzimmer der verschiedenen Lerngeschwindigkeiten gestalteten, als Lernbegleiter, Pädagogen, Coaches und Fachexperten individuell unterstützten und damit eine Grundforderung digitaler Bildung verwirklichten.

Die unterrichtliche Umsetzung des Konzeptes wird, orientiert an wissenschaftlichen Erkenntnissen, innerhalb der Schulleitung kritisch geprüft und mündet in eine gelungene Verzahnung von „traditionellem“ Unterricht, digitalen Methoden, gezielten internen Fortbildungsmaßnahmen (Mikro-Schilfs) und innovativen Arbeitsgemeinschaften. Hervorzuheben ist dabei die Kooperation mit dem Kollegium in Neunburg vorm Wald, also über Regierungsbezirks-Grenzen hinweg. Das gemeinsame Ziel: Weiterentwicklung von Unterricht und Qualitätssicherung. In den Prozess Medienbildung sind Schülerinnen und Schüler in Neu-Ulm intensiv eingebunden und beteiligen sich als „Netzgänger“ an der Entwicklung einer verantwortungsvollen Medienbildung.

An der Realschule Neu-Ulm Pfuhl wird digitales Lernen, unabhängig von Raum und Zeit, sinnvoll und zukunftsweisend in schulinterner und schulexterner Kooperation gestaltet.

Ein durchdachtes Konzept, das begeistert – auch die Oberpfalz!